

Zeitschrift: Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Energie-Geowissenschaftlern;
Schweizerische Fachgruppe für Ingenieurgeologie

Band: 27 (2022)

Heft: 2

Nachruf: Michel Boeuf : 1938-2021

Autor: Boeuf, Christiane

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michel Boeuf

1938 – 2021

Michel Boeuf wurde am 24. Februar 1938 in Lille geboren. Nach dem Besuch der Schule St. Bertin, die von Jesuiten geführt wurde, begann er das Studium der Geologie an der Université de Lille und schloss es mit dem Diplom der Ecole du Pétrole, Paris, ab.

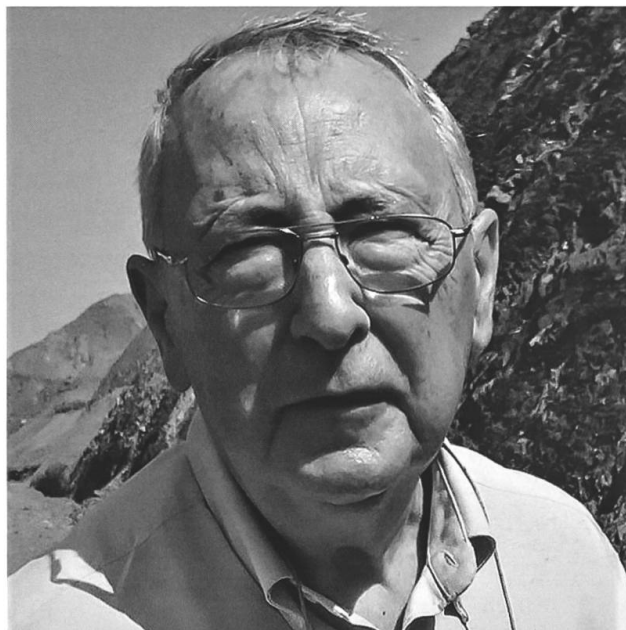
Diese vermittelte ihm Postgraduate Studies an der Florida State University in Tallahassee, die ein Forschungsjahr in der Antarktis anbot.

Auf der Überfahrt nach Amerika zu seinem Studienantritt in Florida lernte er die deutsche Studentin, Christiane Scholz, bei einem gemeinsamen Kurs, «Introduction into International Living» kennen. «International living» blieb das Motto für ihr gemeinsames weitere Leben.

Michel verbrachte 6 Monate an Bord des Forschungsschiffes USNS Eltanin, in der Antarktis und arbeitete an einem Projekt über Thermoluminescence. Nach seiner Rückkehr aus den USA heirateten 1965 Christiane und Michel.

Zunächst musste Michel noch seinen Militärdienst in Frankreich ableisten. Doch danach begann das internationale Leben bei Shell in den Niederlanden. Schon nach 3 Monaten in Den Haag wurde er nach Oman geschickt - on a single basis. Die Männer lebten in Zelten. Unter Anleitung von Ken Glennie erforschte er zusammen mit Ben Reinhardt, Pit Pilaar und Mark Moody Stuart die Geologie Omans.

Michel und Mark Moody Stuart waren (lt. Ben Reinhardt) ein bestens eingespieltes Duo bei der Kartierung und Nomenklatur des komplexen Hawasina Deckenbaus. Das Kartenwerk ist bis heute die gültige Grundlage für die seither unternommenen geologische Arbeiten in den Oman Mountains.



Im September 1967 kam der erste Sohn Patrick zur Welt. Ab 1969 arbeitete Michel in der Türkei weiter vor allem in der Gegend der Hakkari Mountains und Dyabakir. Das Leben in der Türkei war meist angenehm: Wir hatten viele Freunde aber auch wochenlang eingefrorene Wasserleitungen und abendliche Curfews gehörten dazu.

Inzwischen hatte sich die Familie vergrößert um die Söhne Frédéric und Pascal. Nun waren wir zu fünft als wir im Sommer 1972 unsere Koffer für Australien packten.

In Melbourne arbeitete Michel für Shell an «Structure and development of the Southern Margin of Australia». Er engagierte sich auch an der geologischen Fakultät der Universität Sydney, - lehnte aber letztlich ein Angebot einer akademischen Karriere dort ab, und so führten wir das international living weiter.

Die Kinder sprachen nun englisch miteinander. Nach 3 Jahren in der Großstadt Mel-

bourne ging es zurück nach Europa; in das kleine Assen im Norden Hollands zur NAM (Nederlandse Aardolie Maatschappij, Teil der Shell Gruppe). Damals war Michel dort der einzige «Franzman», ein Exot.

1977 kam der Ruf nach Lagos in Nigeria. Für Michel eine interessante Aufgabe und auch für uns als Familie. Der große Vorteil: es gab dort eine gute Deutsche Schule, sodass die Söhne in der Familie bleiben konnten.

Nach 5 Jahren in Nigeria kehrten wir nach Den Haag, Holland zurück, um schon wieder bald nach Port Gentil, Gabun, geschickt zu werden.

Eigentlich sollte Michel dort das Exploration Department schließen, doch ein letzter Versuch mit neuen Daten brachte den Erfolg mit einer Bohrung im Rabi Kounga Rift Basin. Ein «Giant Oil Field», das mit viel Champagner zelebriert wurde. Der Präsident des Landes, El Hadj Omar Bongo, verlieh Michel dazu noch den «Ordre National du Merite». Ein schönes, buntes Dokument mit großer Unterschrift, das die Enkelkinder nun im Ferienhaus in Frankreich bewundern können.

Wir blieben sechs glückliche Jahre in Gabun.

Zurück in Den Haag erhielt Michel den Auftrag, neue Ressourcen in der ehemaligen Sowjetunion zu finden, einem Land das 1989 gerade im völligen Umbruch war. Michel begann, Russisch zu lernen. Vor allem aber lernte er eine andere Kultur kennen mit ungewohnten Methoden und Verhandlungsweisen. Zusammen mit zwei Kollegen, - einem eingeschworenen Team -, begab er sich auf lange Reisen nach Kasachstan, Aserbaidshan, durch Sibirien und bis nach Sachalin, wo Shell sich zu einer bedeutenden Produktions-Entwicklung verpflichtete.

Im Juli 1997 erreichte er sein Pensionierungsalter nach 30 Jahren bei Shell. Der Ruhestand war für ihn unvorstellbar. So nahm er den

Posten als General Secretary von IPIECA (International Petroleum Industry Environment Conservation Assocoation) in London an.

Im Fokus standen jetzt neue Themen wie erneuerbare Energien und die Frage nach dem Klimawandel. Michel brauchte all seine Erfahrung, um die verschiedenen Interessen der Mineralölfirmen zu einem Konsens zu bewegen, Gegensätze zu überwinden und zu einem Engagement in diesen Bereichen zu bewegen.

2001 begann dann sein Ruhestand. Unser «international living» beschränkte sich auf Deutschland und Frankreich. Zwischen München und dem Feriendomizil in Südfrankreich liegt die Schweiz, und wir nahmen mit großer Freude an den SASEG Exkursionen teil, um die Geologie in der Schweiz zu erkunden und ebenso, um gute Freunde wieder zu treffen.

In den letzten Jahren hinderte Michels Parkinson Erkrankung ihn daran, an den Exkursionen teilzunehmen. Doch er verfolgte weiterhin mit großem Interesse das Geschehen bei der SASEG.

Am 14. Januar 2021 ist Michel gestorben.

**Christiane Boeuf
mit ihren Söhnen Patrick,
Frederic und Pascal**